

Das ganze Leben ist ein Quiz ...

Predigt zur Konfirmation 2016

15. Mai 2016 - Lutherkirche

P-90-0-16-Kon-Quiz



Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Brüder und Schwestern!

Das ganze Leben ist ein Quiz, und wir sind nur die Kandidaten - mit diesem Slogan hat seinerzeit einmal Hape Kerkeling eine eigene Quizshow bestritten. Eine ziemlich alberne Quizshow, wenn ich mich richtig erinnere, aber das spielt jetzt keine Rolle. Mir geht es um diesen Satz: Das ganze Leben ist ein Quiz und wir sind nur die Kandidaten. Mit Ernsthaftigkeit betrachtet wird man zunächst einmal sagen können: Dieser Satz ist definitiv falsch! Das Leben ist keine Veran-

staltung, die uns Fragen stellt. Und meistens gibt's im Leben auch mehr als nur eine richtige Antwort. Und glücklicherweise ist es auch nicht so, dass wir rausfliegen, wenn wir mal falsch entschieden haben. So weit, so gut!

Aber ein bisschen richtig ist der Satz ja irgendwie auch! Das Leben stellt uns vielleicht keine Fragen! Aber es konfrontiert uns mit Herausforderungen. Und zwar immerzu. Wir müssen reagieren. Und nicht jede Reaktion, nicht jede Entscheidung ist automatisch hilfreich und richtig. Wir können das Leben auch in den Sand setzen - wenn wir immerzu Blödsinn machen und falsch entscheiden. Also doch? - das ganze Leben ist ein Quiz?

Tun wir einfach mal so, als wäre das Leben ein bisschen wie ein Quiz. Dann wäre am heutigen Tag Eurer Konfirmation die Frage zu stellen: All das, was wir in den vergangenen 1 ½ Jahren gemacht haben, was wir besprochen haben, was ihr erlebt habt - leistet das irgendwie einen Beitrag dazu, dass ihr im Lebensquiz bestehen könnt? War das eine Hilfe? Lässt sich da irgendwas mit anfangen?

Machen wir den Test! Tun wir mal so, als wäre das Leben wirklich ein Quiz. Tun wir so, als wärt ihr die Kandidaten. Ich setze mich stellvertretend für das Leben auf diesen Moderatorenstuhl! Und ihr dürft im Geiste da drüben Platz nehmen, da, wo die Kandidaten sitzen.

Und los geht es! (zum Publikum) Wie Ihr wissen, gehen diese Quizshows ja immer mit ganz einfachen Fragen los, mehr so Scherzfragen, die wirklich jeder Dussel richtig beantworten kann. Naja, und so ist das natürlich auch hier. Also: die **erste Frage**:

Wie hieß die Frau von Adam?

- a) Sofa
- b) Eva
- c) Schufa
- d) Mofa

Ha, bei so was könnt ihr ja nur lachen. Natürlich ist b) richtig: Eva. Ihr habt ja schließlich im Konfirmandenunterricht mal die 10 wichtigsten Geschichten aus dem Alten Testament gehört - und ich erinnere mich noch gut an das Gekicher, weil man Adam und Eva ja irgendwie nackig zeigen musste. Aber diese Frage hättet ihr wahrscheinlich auch ohne Konfirmandenunterricht beantworten können. Also, gleich weiter! **Nächste Frage**: Mit welchen Worten beginnt der berühmte 23. Psalm? Der Herr ist mein Hirte ...

- a) ... und ich bin sein Schäflein
- b) ... ich krieg keine Grippe
- c) ... mir wird nichts mangeln
- d) ... der Rest ist mir schnuppe

Also wirklich - das ist ja pippi-leicht. Den 23. Psalm könnt Ihr auswendig. Jonathan hat drauf bestanden, dass Ihr ihn am Anfang jeder Konfistunde zusammen gebetet habt. Musstet ihr also gar nicht lernen, hat sich einfach so eingeprägt. Und darum wisst ihr: c)

richtig. Na, das läuft ja wie geschmiert. Schon seid ihr wieder eine Runde weiter.

Nächste Frage: Welches der 10 Gebote ist das wichtigste? Uuups! Das ist jetzt aber schon wesentlich schwieriger! Hier geht's nicht mehr nur um Wissen, sondern um Wertung. Alle zehn Gebote schwirren euch durch Kopf. Das 5. Gebot - Du sollst nicht töten? Ist nicht der Schutz des Lebens das Wichtigste? Oder doch das vierte: du sollst Vater und Mutter ehren? Beginnt nicht das Glück immer in der Familie? Du bist dir total unsicher. Einen Moment lang überlegst du, ob du nicht den Telefonjoker nimmst und bei deinem alten Pfarrer Zeller anrufst. Aber im letzten Moment fällt's dir ein: Halt! War nicht das erste Gebot so was wie die Überschrift und der Vorspruch: Ich bin der Herr dein Gott, du sollst nicht andere Götter haben neben mir? Ja, das muss es sein: Wenn Gott für mich auf dem ersten Platz steht, dann kommt alles in meinem Leben in die richtige Ordnung. Selbstbewusst entscheidest du dich für das erste Gebot.

Der Moderator zeigt sich beeindruckt. Du hast den ganzen ersten Teil locker und souverän gemeistert. War ja vielleicht doch gut, dass du im Konfirmandenunterricht auch ein bisschen was gelernt hast. Doch ob der Konfirmandenunterricht wirklich was gebracht hat - also so für das richtige Leben - das wird sich nun erst im Folgenden entscheiden. Denn jetzt konfrontiert dich das Leben mit wirklichen Herausforderungen. Schon die **nächste Sache** ist sehr viel komplexer.

Du bist nämlich inzwischen ins heiratsfähige Alter gekommen. Und da gibt es zwei Leute, die sich wirklich ganz doll für dich interessieren.

Der erste Partner ist der Traum jeder Schwiegermama: aus gutem Hause, abgeschlossenes Studium, tolle Anstellung, sieht gut aus - und er bzw. sie mag dich wirklich gerne. Der andere Partner ist da doch ehr so ein Spring-ins-Feld: Hat schon das zweite Mal den Beruf gewechselt, gibt sein Geld lieber aus, als es zu sparen und spielt in so ner schrägen Ska-band Bass. Aber gerade nun bei ihm/ihr fühlst du dich so wunderbar geborgen und frei, kannst so wunderbar mit ihm lachen. Dein Gefühl sagt dir ganz eindeutig: Der zweite ist's, den will ich haben. Aber du hältst noch einen Moment inne. Es könnte ja sein, dass dir das Leben hier irgendwie eine Fangfrage stellt. Wäre es nicht doch vernünftiger und weitsichtiger, sich für den ersten zu entscheiden? Du suchst nach einer Begründung. Da fällt dir ein: im Konfi, da habt ihr doch mal so was ähnliches besprochen. Da gings um den Engel Holk, und um Toni und Alex, die soo verliebt waren. Und dann habt ihr so ein kleines eingeschweißtes Kärtchen gekriegt:

Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott. Plötzlich sind alle Deine Zweifel weg. Die Liebe ist das Größte! Denn da steckt Gott drin! Du wählst die Liebe - und du siehst: Das Leben dort auf dem Moderatorenstuhl nickt begeistert! Du hast es richtig gemacht!

Aber schon rückt die **nächste Herausforderung** heran: Freunde von dir haben einen gemeinnützigen Verein gegründet: Klimaschutz konkret! Sie verzichten freiwillig an zwei Tagen in der Woche auf das Auto und sammeln Geld für eine Gemeinschaftssolaranlage fürs Wohngebiet. Und nun fragen Sie dich: Willst du nicht Mitglied werden? Ehrlich jetzt? - Du bist nicht so richtig begeistert! Dir kommt das alles ziemlich schräg vor. Solange die großen Betriebe wie blöde CO2 in die Luft jagen - was soll da mein bisschen Autoabgas? Das hat doch alles keinen Zweck! Aber plötzlich musst Du dran denken, wie Du damals im Konfiunterricht bei der Aktion 5000 Brote mitgemacht hast. Ihr habt in ner richtige Backstube gestanden und Herzbrote gebacken.



Und die habt Ihr dann am 1. Advent für einen guten Zweck verkauft. Hat eigentlich Spaß gemacht. Und

überhaupt: wenn man selber die Hoffnung aufgibt, dann gibt's wohl auch für die Welt keine Hoffnung mehr. Also wirst du Mitglied bei "Klimaschutz konkret" und lässt dich sogar in den Vorstand wählen. Und das Leben da auf dem Moderatorenstuhl? Das sagt: Gut gemacht, Alter! Daumen hoch! Du bleibst im Rennen!

Und so fließt nun dein Leben dahin. Unendlich viele Fragen und Herausforderungen stellt dir das Leben. Du versuchst, so gut, wie möglich über die Runden zu kommen, deine Entscheidungen gut zu begründen. Ganz am Ende schließlich stehst du vor der Himmels- tür. Und da sitzt nun ein netter Engel auf dem Moderatorenstuhl und fragt dich: Nun, mein Sohn, nun meine Tochter, was hast du vorzuweisen? In dir überschlagen sich die Gedanken. Du sammelst all deine guten Taten zusammen. Aber gleichzeitig fallen dir so viele Dinge ein, die trotz aller Mühe so richtig in die Hose gegangen sind. Du gerätst ins Schwitzen, bist kurz vorm Verzweifeln. Doch auf einmal siehst Du dich wieder in der Martinikirche sitzen - am Abend vor Deiner Konfirmation. Und da ist dieser große Aktenvernichter, der den Zettel mit allem, was dich belastet, einfach so weggeschreddert hat. Und Du hörst wieder die Worte beim Abendmahl: Brot des Lebens und Kelch des Heils - FÜR DICH. Und du blickst den Engel an und sagst: Jesus! Ich möchte Jesus vorweisen. Denn der steht an meiner Seite - was auch passiert. Und statt einer Antwort öffnen sich die Him-

melstüre vor dir und ungeahnte Welten tun sich vor dir auf!

Liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde!

Der Konfirmandenunterricht geht mit dem heutigen Tag zuende. Und ich bin sicher: vieles von dem, was wir besprochen und bedacht und gelernt haben, wird irgendwann ins Reich des Vergessens eintauchen wird - wenn es nicht schon längst da ist. Und das ist auch gar nicht weiter tragisch. Wenn ihr nur diese drei Sachen mit hineinnehmt in Eurer Leben:

Macht die **Liebe** zum Leitfaden für Euer Handeln! Lasst Euch von niemandem die **Hoffnung** ausreden, sondern haltet an der Hoffnung fest, auch wenn alles dagegen zu sprechen scheint. Und lebt in dem festen **Glauben**, dass ihr Jesus als starken Freund an Eurer Seite habt! Mit Glaube, Liebe und Hoffnung werdet ihr Euer Leben meistern - und zwar fröhlich und ernsthaft zugleich! Amen